

Landkreise – Akteure für einen lebendigen ländlichen Raum

Bereits zum fünften Mal präsentierten sich Deutscher Landkreistag (DLT) und Landkreise auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) auf dem Messegelände unter dem Berliner Funkturm. Es war wieder ein gelungener Auftritt, es beteiligten sich viele Landkreise mit ihren Initiativen, Produkten und Konzepten und der Deutsche Landkreistag konnte mit seinem Engagement veranschaulichen, was ländliches Leben heutzutage bedeutet und ausmacht. Und auch in diesem Jahr stattete wieder eine Reihe von Bundes- und Landesministern dem DLT-Stand einen Besuch ab und führte politische Gespräche, darunter u.a. Bundesverkehrsminister Ramsauer, Bundesinnenminister Friedrich und Bundeslandwirtschaftsministerin Aigner.

Win-Win-Situation für Landkreise und DLT

Mittlerweile zählt der alljährliche Auftritt bei der Internationalen Grünen Woche zum festen Veranstaltungskanon des Deutschen Landkreistages. Täglich wechselnd haben interessierte Landkreise die Möglichkeit, sich unter dem Dach des kommunalen Spitzenverbandes zu präsentieren, der für das organisatorische und gestalterische Gerüst Rechnung trägt. Dieses von Anfang an unveränderte Konzept trägt nach wie vor, so dass die Landkreise lediglich für ihre eigenen Aufwendungen aufkommen müssen, bspw. Personal- und Übernachtungskosten. Für die Landkreise stellt dies eine kostengünstige und organisatorisch vergleichsweise leicht umsetzbare Möglichkeit dar, sich auf einer der weltgrößten Publikumsmessen zu präsentieren. Andererseits ist es dem Deutschen Landkreistag auf diese Weise auch möglich, das Thema der Entwicklung ländlicher Räume im politischen Berlin regelmäßig und dauerhaft in Bewegung zu halten.

Für Verband und Landkreise ist dies eine echte Win-Win-Situation. Die Messe hat auch in diesem Jahr ihren Stellenwert als weltgrößte Verbraucherschau für Landwirtschaft, Ernährung und Gartenbau und ihre Funktion als Leitmesse für das gesamte Agribusiness weiter ausgebaut: Die Ausstellung verzeichnete die höchste Besucherzahl seit vier Jahren. Über 420.000 Besucher (2011: 415.000) strömten vom 20. bis 29.1.2012 in die Messehallen unter dem Berliner Funkturm. Auch die Anzahl der Fachbesucher stieg im Vergleich zur letzten IGW um 5.000 auf über 105.000. Rund 70 Landwirtschaftsminister aus aller Welt reisten nach Berlin, die etwa die Hälfte der Weltbevölkerung repräsentierten. Vertreter der offiziellen Länderbe-

Von Dr. Markus Mempel, Berlin

teiligungen hoben in übereinstimmenden Aussagen die guten Kontakt- und Präsentationsmöglichkeiten auf der Messe hervor. Mit einer Beteiligung von 1.624 Ausstellern aus 56 Ländern und einer Ausstellungsfläche von 115.000 m² erreichte die IGW das Rekordniveau der Vorjahre.

Großes Engagement der Landkreise

Davon profitierten auch der Deutsche Landkreistag und die Landkreise, die sich in diesem Jahr erstmalig gemeinsam mit den anderen Akteuren und Ausstellern der Sonderschau „Lebens(T)raum Dorf“ in Halle 4.2 statt wie in den Vorjahren in Halle 21b präsentierten. Insgesamt zwölf Landkreise stellten unter dem Standmotto „Landkreise – Akteure für einen lebendigen ländlichen Raum“ täglich wechselnd Messe- und Fachbesuchern in Form von Projekten, Aktionen und Initiativen anschaulich vor, was der ländliche Raum zu bieten hat, und brachten Leben und Dynamik in die Halle. Neben zahlreichen Landkreisen, die sich bereits in den letzten Jahren präsentiert hatten, waren mit den Kreisen Siegen-Wittgenstein, Altenkirchen, Diepholz, Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming auch viele neue Akteure an Bord, für die sich der Messeauftritt gelohnt hat.

Mit dabei waren wieder eine Vielzahl von Handwerkern, Musikgruppen, Künstlern, Köchen, Unternehmern etc. Und auch Bundespolitiker wie etwa Bundesbauminister Dr. Peter Ramsauer, Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich oder Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner konnten am Stand des Deutschen Landkreistages begrüßt werden. Der Präsident des Deutschen Landkreistages, Landrat Hans Jörg Duppré, sagte: „Es ist ein Erfolg, dass es nun bereits so viele Jahre möglich ist, eine eigene Standpräsenz auf der Grünen Woche zu realisieren. Das ist letztlich auf das große Engagement der Landkreise zurückzuführen, die nach wie vor gern nach Berlin kommen und sich präsentieren.“ Für diesen Einsatz dankt der Deutsche Landkreistag allen Beteiligten ausdrücklich; ohne diese Leidenschaft und dieses Herzblut würde ein derartiger Messeauftritt nicht möglich sein!

Jeden Tag volles Programm

Auch in diesem Jahr ist es wieder über die zehn Messetage gelungen, täglich ein attraktives Programm am Stand und auf der Hallenbühne zu realisieren, wobei auf der

Bühne dieses Mal so viele Landkreisbeiträge wie noch nie präsentiert werden konnten.

20.1.2012: Kreise Siegen-Wittgenstein und Altenkirchen

Mit einer gemeinsamen Präsentation haben die Kreise Altenkirchen und Siegen-Wittgenstein den Stand eröffnet. Das Motto „Kräuterwind und Sommerfrische“ sorgte für hohes Interesse bei den zahlreichen Besuchern. Die beiden Kreise präsentierten sich als netzwerkstarke Kooperationspartner, die seit vielen Jahren unter anderem wirtschaftlich und touristisch zusammenarbeiten. Beispiele hierfür sind der Raderlebnistag „Siegthal pur“, die Spitzenwanderwege „Rothaarsteig“ und „Westerwaldsteig“ sowie die „Sieg-Freizeitstraße“.

Landrat Paul Breuer, der auch Vorsitzender des DLT-Sozialausschusses ist: „Mit unserem Messeauftritt am Eröffnungstag der Grünen Woche ist es uns gelungen, einen thematischen Impuls für Südwestfalen und das nördliche Rheinland-Pfalz zu setzen und deutlich zu machen, welche Kraft in einer Landesgrenzen überschreitenden Kooperation der Kreise Altenkirchen und Siegen-Wittgenstein liegt, in denen rund 415.000 Menschen leben.“

Zufrieden zeigte sich auch der Landrat des Kreises Altenkirchen, Michael Lieber: „Beide Kreise können zum thematischen Schwerpunkt der Halle als ländlich geprägtes Gebiet authentisch viele Erfahrungen beitragen und die anerkannt hohe Lebensqualität in unserer Heimat aktiv bewerben. Vieles konnte in Kooperation mit unserem Nachbarkreis bereits bis heute erreicht werden.“

Als Partner des Messeauftritts sorgten Gerhard Scharpegge und Tobias Groß mit ihren Kochkünsten und den Genussmarken „Zwischen Rubens und Landluft“ und „Westerwälder Kräuterwind“ für regionale Gaumenfreuden.

Am Stand konnte u.a. der nordrhein-westfälische Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Johannes Remmel, begrüßt werden, der zuvor mit DLT-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Hans-Günter Henneke und ASG-Vorsitzendem Dr. Martin Wille auf der Hallenbühne über Zukunftsthemen des ländlichen Raumes gesprochen hat.

21.1.2012: Landkreise Hohenlohe und Schwäbisch Hall

Am ersten Messesamstag zeigten die Landkreise Hohenlohe und Schwäbisch Hall, was sie zu bieten haben: Neben vielen Informationen rund um das Schwerpunktthe-



Am Stand begrüßen die Landräte Michael Lieber und Paul Breuer (v.l.) u.a. Umweltminister Johannes Remmel (Nordrhein-Westfalen) (r.).

ma Milch wurde der Berliner Melkkönig gesucht. An zwei Euterattrappen galt es, so viel Flüssigkeit wie möglich in einer Minute zu melken. Groß und Klein versuchten sich dabei mit Begeisterung. Der Tagesrekord lag bei 1.250 ml in einer Minute. Der Berliner Melkkönig aus Blankensee bekommt nun einen Rucksack voller regionaler Produkte zugeschickt. „Mit unserem Stand und dem Melkwettbewerb konnten wir nicht nur viel Aufmerksamkeit erwecken, sondern sicherlich auch wichtige Informationen sowohl zu unserer Region als auch dem wertvollen regionalen Produkt, der Milch, geben“, so die Organisatoren der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwäbisch Hall.

„Schließlich ist die Milchviehwirtschaft mit rund 600 Betrieben im Landkreis ein bedeutender Betriebszweig in der Landwirtschaft“, erklärte Landrat *Gerhard Bauer*. Insgesamt liege der Landkreis an vierter Stelle in Baden-Württemberg, was die produzierte Milch und die Anzahl der Milchkühe betrifft. Die drei großen Molkereien verarbeiten das drei- bis vierfache an Milch, was im Landkreis erzeugt wird. „Die vielen milchproduzierenden und -verarbeitenden Betriebe bilden schon fast eine Milchstraße im Landkreis“, so *Bauer*. Kein anderes Naturprodukt als die Milch steht mehr für Power und Energie, wovon sich neben den zahlreichen Messebesuchern auch der baden-württembergische Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, *Alexander Bonde*, sowie die schleswig-holsteinische Umweltministerin, *Dr. Juliane Rumpf*, überzeugen konnten.

Auch präsentierten sich die beiden Bioenergiedörfer Kupferzell-Fußbach und Siebeneich aus dem Hohenlohekreis. Messebesucher konnten erfahren, wie die Wärme- und Stromversorgung durch erneuerbare Energien gesichert werden kann. Bei regionalen Produkten und Weinen, die von der Hohenloher Weinkönigin serviert wurden, erlebten die Besucher, dass sich Landwirtschaft und Energiegewinnung nicht widersprechen müssen.

22.1.2012: Landkreis Darmstadt-Dieburg

Wer den Weg „Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser“ folgt, kommt unweigerlich auch durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg. Das europäische kulturwandertouristische Projekt, das das Ziel verfolgt, einen 1.800 km langen Kulturfernwanderweg durch Frankreich, Italien und die Schweiz anzulegen, führt auch durch Südhessen und ist ein Beleg für interkommunale Zusammenarbeit. Große Strecken des Weges sind bereits markiert und mit Karten begehbar. Darüber hinaus verfolgen die europäischen Träger das Ziel, das historische Kulturerbe der Hugenotten und Waldenser in das öffentliche Bewusstsein zu rücken und mit den aktuellen Themen von Exil, Migration und Integration zu verknüpfen. Am Messestand erfuhren die Besucher Interessantes über die bewegte Geschichte und das traditionelle Handwerk des Gewebedrucks anhand historischer Mustervorlagen.

Darüber hinaus präsentierte sich Darmstadt-Dieburg als Landkreis der Genießer auch in kulinarischem Sinne. Pfungstädter Bier und handgefertigte Trüffel sowie Kostproben Umstädter Weins der Odenwälder Winzergenossenschaft rundeten das Angebot ab. Besonders interessant war eine ungewöhnliche Weinprobe, bei der die Besucher aus schwarzen Gläsern kosteten und erraten mussten, welche Farbe der Wein hatte.



Immer wieder wurde der Standauftritt von folkloristischen Einlagen untermalt.

23.1.2012: Landkreis Oberhavel

Der Landkreis Oberhavel präsentierte sich am DLT-Stand in diesem Jahr auf zweifache Weise: Das Ackerbürgerstädtchen Gransee wird 750 Jahre alt und will dieses Jubiläum Anfang Juni mit Besuchern aus nah und fern zünftig feiern. Persönlichkeiten wie Königin Luise von Preußen – die „Königin der Herzen“ – werden hier zum Leben erweckt und erzählen, was sie mit dem Örtchen im Norden Oberhavels verbindet.

Auch das heute größte Ziegeleimuseum Europas – der Ziegeleipark Mildenberg – hat sich auf der Messe den Besuchern vorgestellt. Das Publikum wurde in die Zeit entführt, als das Zehdenicker Revier zur europäischen „Hauptstadt“ der Ziegelindustrie aufgestiegen war. Vor rund 100 Jahren wurden hier jährlich über 700 Mio. Ziegel für den Aufbau Berlins gebrannt und per Havellastkahn in die Hauptstadt transportiert. So wurde Berlin „aus dem Kahn gebaut“.

Als besondere Gäste konnten der Oberhaveler Landrat und DLT-Vizepräsident *Karl-Heinz Schröter* sowie DLT-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. *Hans-Günter Henneke* den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein, *Peter Harry Carstensen*, und dessen Innenminister, *Klaus Schlie*, sowie Wirtschaftsminister *Jost de Jager* begrüßen. Die Schleswig-Holsteiner haben sich insbesondere von der Gastfreundschaft des brandenburgischen Landkreises sowie von deren Kartoffelschnaps überzeugen können. Ein weiteres Highlight an diesem Tage war der Besuch von Bundesbauminister *Dr. Peter Ramsauer*, der im Beisein von DLT-Hauptgeschäftsführer *Henneke* tatkräftig mit anpackte und einen Ziegel herstellte.

Abgerundet wurde das Angebot dieses Tages durch eine in Zusammenarbeit mit der Agrarsozialen Gesellschaft veranstaltete Diskussionsrunde zur Breitbandversorgung im ländlichen Raum, an der neben einer Reihe von kommunalen und Unternehmensvertretern auch *Dr. Klaus Ritgen* vom Deutschen Landkreistag teilnahm.

24.1.2012: Landkreis Oder-Spree

Pferdeliebhaber finden beim Besuch in Brandenburgs Seenland Oder-Spree jetzt noch mehr Freizeitmöglichkeiten. Ein Netzwerk aus 20 ganz verschiedenen Pferde- und Bauernhöfen stellte für Messebesucher ein einmaliges Angebot zusammen: vom Streicheln, Füttern, (Wander-)Reiten, Pferdepony, Wohnen mit Pferden, Kinderreiten bis zum Damensattelreiten oder Bogenschießen vom Pferd. Am Stand zeigte der Landkreis Oder-Spree, was Vielfalt ausmacht.

Besondere Attraktion auf der Messe war das Bogenschießen vom (Holz-)Pferd auf eine Büchsenpyramide, was für Heiterkeit und sportlichen Ehrgeiz gleichermaßen sorgte. Eine Stuntshow mit dem Europameister im Berittenen Bogenschießen, *Christian Prestin*, zog überdies viele Zuschauer in ihren Bann. Kulinarisch abge-



Weiterer Gast am Stand beim Landkreis Oberhavel war Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer 2.v.l.), der einen Ziegel formte und so auch den Bau-minister erkennen ließ.

rundet wurde der Auftritt des Landkreises durch verschiedene Honigsorten, frische Milch und leckeres Sauerteigbrot. Und auch Landrat *Manfred Zalenga* war vor Ort und unterstützte seine Mitarbeiter nach Kräften.

25.1.2012: Landkreis Diepholz

Der Landkreis Diepholz präsentierte am Stand mit seinem Landrat *Cord Bockhop* vor allem die touristischen Schwerpunkte Rad-, Reit- und Wassertourismus sowie Naturerlebnisse. Ca. 1.400 m² ausgewiesene Radkilometer, bereitebare Wege und Service rund ums Pferd, vielfältige Möglichkeiten für Segler, Surfer und Kanuten sowie Moorerlebnis und Vogelbeobachtung zeichnen die Region aus. Am Glücksrad wurden zahlreiche Preise aus der Region verlost. Abgerundet wurde das Programm durch „Tante Emma“ mit ihren sozio-kulturellen Beiträgen aus der Region.

Dazu passend fand auf der Hallenbühne im Rahmen einer Diskussionsrunde u.a. mit Vertretern des Landkreises Diepholz, des Deutschen Bundestages, darunter die Tourismuspolitische Sprecherin der Unionsfraktion, *Marlene Mortler*, sowie von Tourismusdestinationen ein Austausch zu Per-

spektiven der Tourismusförderung im ländlichen Raum statt. Dr. *Markus Mempel* vom Deutschen Landkreistag stellte in diesem Zusammenhang einige Kernergebnisse der aktuellen DLT-Studie zu Organisation und Finanzierung der Tourismusförderung in Landkreisen vor.

Auf ihrem Messerundgang besuchten am Abend außerdem Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz *Ilse Aigner* und Bundesminister des Innern Dr. *Hans-Peter Friedrich* den Stand des Deutschen Landkreistages. Inhaltliche Anknüpfungspunkte bildeten für DLT-Hauptgeschäftsführer *Henneke*, der die beiden Minister begrüßte, der jüngst erschienene Fortschrittsbericht der Bundesregierung zur Entwicklung ländlicher Räume sowie der Demografiebericht der Bundesregierung, aus dem im Laufe dieses Jahres eine Bundesstrategie entwickelt werden soll.

26.1.2012: Landkreis Elbe-Elster

Der Landkreis Elbe-Elster informierte die Besucher über Regionaltypisches, wobei der eine oder andere Leckerbissen aus dem Süden Brandenburgs probiert und mit nach Hause genommen werden konnte. Landrat *Christian Jaschinski* schaute ebenfalls vorbei und sagte: „Aus der Region für die Region – dieses Motto hat bei uns im Elbe-Elster-Land Tradition. Das zeigt sich nicht nur in der beachtlichen Anzahl an direkt vermarktenden Landwirten, sondern auch an der Nachfrage nach regionalen Produkten im Landkreis.“ Regionale Lebensmittel überzeugten einfach durch ihre Frische, guten Geschmack und ihre hohe Qualität. Die Grüne Woche bietet dafür ein wunderbares Forum, um Köstlichkeiten zu entdecken und zu genießen.

Mit dabei war auch dieses Jahr wieder der Schönborner Gartenbaubetrieb von *Rüdiger Winde*. Die Firma gehört zur Kreisgärtnergruppe und sorgte für ein farbenfrohes Bild mit ihren bunten Blumenkreationen, und die „Appelmoid“ *Jana Reichel* aus Döllingen bot verschiedene Spezialitäten von

Direktvermarktern der Region an. Um was es dabei ging, konnten Besucher in aller Ruhe im regionalen Einkaufsführer nachlesen, der zum Mitnehmen am Stand bereit lag. Mit Unterstützung des Kulturamtes gab es am Messestand und auf der Bühne Darbietungen aus dem Landkreis. Das Altherren-Duo *Debbsch & Lebbsch* bot mit Jazz, Swing, Tango und alten Schlagern Straßenmusik mit Witz. Eine kleine Ausstellung echter Theatermarionetten stimmte zudem auf die 1. Brandenburgische Landesausstellung 2014 im Schloss Doberlug und das diesjährige internationale Puppentheaterfestival im September im Landkreis ein.

27.1.2012: Landkreis Harz

Der Landkreis Harz entstand am 1.7.2007 durch die Fusion der Landkreise Halberstadt, Quedlinburg, Wernigerode sowie der Stadt Falkenstein/Harz. Unter dem Motto „5 Jahre Landkreis Harz“ zeigten verschiedenste Anbieter, wie diese Region zusammengewachsen ist. Wie in den Vorjahren mit dabei war Landrat Dr. *Michael Ermrich*, der zugleich Vizepräsident des Deutschen Landkreistages ist und den Messeauftritt seines Landkreises seit Langem mit besonderem Einsatz betreibt.

Das Puppen- und Teddymuseum aus Nienhagen, die Hexenherstellung *Götze* aus Thale und die Harz-Schnitzerei *Bormann* aus Rieder luden zum Schauen und Mitmachen ein. Ihre Schlagkraft konnten die Besucher an der Mini-Golfanlage des Parkhotel Schloss Meisdorf ausprobieren. Erfrischungen wurden von der Harzer Mineralquelle Blankenburg GmbH gereicht und ein Tröpfchen „Hochprozentiges“ konnten bei der Destilla Quitilinga gekostet werden. Musikalische Umrahmung gab es vom Harzer Jodlermeister *Andreas Knopf* mit seiner Gesangspartnerin *Martina Weber* aus Altenbrak, und ein Medley der besonderen Art wurde vom Nordharzer Städtebundtheater präsentiert.

28. und 29.1.2012: Landkreise Potsdam Mittelmark und Teltow-Fläming

Bei der Präsentation der Landkreise Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming konnten die Gäste Köstlichkeiten genießen und sich über die Angebote zum „112. Deutschen Wandertag im Fläming“ informieren. Einige Direktvermarkter von der Netzwerkinitiative „Offene Höfe der Nuthe-Nieplitz-Region“ boten kulinarische Spezialitäten an. Der Naturpark Nuthe-Nieplitz stellte sich mit ländlichem Handwerk und Brauchtum vor. Es erwarteten die Besucher z.B. die Schmirwitzer Schmuck-Schmiedinnen *Ilona Karg* und *Barbara Reichmann* vom Wiesenburger Handwerkskeller, die ihre Fertigkeiten präsentierten. Außerdem waren Feinkost *Syring* mit Kürbisspezialitäten, Familie *Lapsien* mit verschiedenen Marmeladen & Co. sowie der Fläminger Wildhandel vertreten.



Auch mit dabei: Bauernpräsident Gerd Sonnleitner (3.v.r.).



Und nicht wegzudenken: Regionale Spezialitäten, hier aus dem Landkreis Elbe-Elster.

Am Stand und auf der Bühne stellten außerdem die Landräte *Wolfgang Blasig* (Potsdam-Mittelmark) und *Peer Giesecke* (Teltow-Fläming) die Angebote rund um den Wandertag sowie weitere Besonderheiten und Spezialitäten ihrer Landkreise vor.

Fachveranstaltungen des DLT

Darüber hinaus wurde eine Reihe von Fachveranstaltungen gemeinsam mit anderen Akteuren, Verbänden und Institutionen der ländlichen Entwicklung angeboten. So wurden über die im Rahmen des Hallenprogramms und bereits oben erwähnten Diskussionsrunden zu Breitbandversorgung und Tourismusförderung hinaus die Themen demografischer Wandel, ländliche Entwicklungspolitik und Fachkräftesicherung im ländlichen Raum Gegenstand jeweils eigenständiger Fachveranstaltungen im Rahmen des Zukunftsforums Ländliche Entwicklung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Ländliche Entwicklung mit neuen Ideen

Gemeinsam mit der Agrarsozialen Gesellschaft (ASG), dem Bundesverband der gemeinnützigen Landgesellschaften (BLG), dem Deutschen Bauernverband (DBV), dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB), dem Verband der Landwirtschaftskammern (VLK), dem Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) und der Landwirtschaftlichen Rentenbank hat der Deutsche Landkreistag unter dem Titel „Wettbewerbsfähige Regionen – ländliche Entwicklung mit neuen Ideen“ zu einer Fachveranstaltung eingeladen, die sich mit der Zukunft der ländlichen Entwicklung in der neuen EU-Förderperiode beschäftigte. Es wurde vor dem Hintergrund der Legislativvorschläge der EU-Kommission zur Ausgestaltung der ländlichen Entwicklung (einschließlich Regionalpolitik) darüber diskutiert, inwieweit diese Vorschläge einer erfolg-

reichen integrierten ländlichen Entwicklung und neuen Anforderungen wie dem demografischen Wandel gerecht werden.

Dabei wurde u.a. deutlich, dass es derzeit in Anbetracht des Diskussionsstadiums der Verordnungsentwürfe noch verfrüht sei, von einem verlässlichen gesetzlichen Rahmen auszugehen. Das gesamte Thema befände sich noch zu sehr im Fluss und werde erst nach und nach weiter konkretisiert. Umso wichtiger sei es, bereits jetzt wichtige Positionen und Forderungen der Akteure ländlicher Entwicklung – etwa der Gemeinden und Landkreise – einzubringen. In diesem Zusammenhang wurde beispielsweise gefordert, den LEADER-Ansatz weiter auszubauen und schlagkräftiger zu gestalten. Dies gelte sowohl finanziell als auch bezogen auf den Anwendungsbereich, um regionale Entwicklungspotenziale bestmöglich zu unterstützen. Außerdem müsse die EU bereits im Zuge der Novellierung des europäischen Legislativrahmens für ELER und EFRE den

bürokratischen Aufwand so gering wie möglich halten, um nicht über komplizierte Erfordernisse bzgl. der Abwicklung von Fördermaßnahmen letztlich vor allem kleinere Initiativen und Unternehmen faktisch von der Förderung auszuschließen.

Möglichkeiten der Fachkräftesicherung in ländlichen Regionen

Ein weiteres Forum betraf die Fachkräftesicherung im ländlichen Raum, das der Deutsche Landkreistag gemeinsam mit dem Deutschen LandFrauenverband (dlv), dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und dem Berufsverband Agrar, Ernährung, Umwelt (VDL) angeboten hat. Gegenstand der Veranstaltung war das „Rennen um die besten Köpfe“, von dem ländliche Räume in besonderer Weise betroffen sind. Denn sie müssen für eine alternde Bevölkerung die Daseinsvorsorge sichern und gleichzeitig die Auswirkungen von Standortentscheidungen der Wirtschaft kompensieren.

Ansatzpunkte für konkrete Strategien und eine präventive Vorgehensweise sind:

- Die regionalen Kernkompetenzen erkennen, mit den Trends der Wirtschaftsentwicklung verknüpfen und Bildung und Weiterbildungsangebote darauf fokussieren;
- Kindern, Jugendlichen und auch Eltern sehr früh berufliche Chancen aufzeigen, für Zukunftsberufe begeistern, sie dabei begleiten, beraten und ernst nehmen;
- Chancengerechtigkeit in allen Politikfeldern durchsetzen und damit wenig und schlecht genutzte Beschäftigungspotenziale von Frauen und Älteren erschließen;
- die Kommunikationsstränge zwischen den regionalen Akteuren als soziales Kapital begreifen und damit Bindungskräfte und das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken;



Alter Bekannter: Auch in diesem Jahr schaute der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Peter Harry Carstensen beim DLT vorbei, bevor seine Amtszeit in diesem Jahr endet. Die Begrüßung übernahm DLT-Vizepräsident Landrat Karl-Heinz Schröter gemeinsam mit dem DLT-Hauptgeschäftsführer.



Und selbst Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich (3.v.r.) und Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner (2.v.l.) statteten dem DLT-Stand einen zünftigen Besuch ab...

- klein- und kleinstbetrieblich dominierte Wirtschaftsstrukturen als Chancen begreifen, deren Potenziale heben und in den Fokus regionaler Wirtschaftsförderung stellen sowie
- in Netzwerken die regionalen Kräfte bündeln, professionell alle Beteiligten informieren und beraten sowie Konflikte rechtzeitig ausräumen.

Demografischer Wandel vor Ort

Die dritte Begleitveranstaltung des Deutschen Landkreistages fand in Kooperation mit der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (dvs), dem DStGB und dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) statt und befasste sich mit den Auswirkungen des demografischen Wandels mit besonderem Blick auf kommunale Zusammenhänge. Thematisiert wurde insbesondere die Rolle der lokalen und regionalen Ebene, ergänzt um Praxisbeispiele.

Als einige wesentliche Komponenten zur Gestaltung demografischer Anpassungsprozesse wurden im Rahmen der Veranstaltung beleuchtet:

- **Kooperation:** Wichtig ist, dass alle Beteiligte an einem Strang ziehen und die Kommune gemeinsam mit Wirtschaft, Bürgern und weiteren Akteuren gemeinsam agiert. Anhand eines Beispiels aus Messdorf (Sachsen-Anhalt) wurde deutlich, dass es im Rahmen großer Allianzen aus Kommune, Wohlfahrtsverband, Einrichtungsträger und Politik in Kombination mit europäischen und nationalen Fördermitteln möglich ist, große infrastrukturell bedeutsame Investitionen (im Beispiel in Gestalt einer Sozialeinrichtung) zu realisieren.
- **Transparenz und Ehrlichkeit:** Die in den Kommunen notwendigen Anpassungen sind oft schmerzlich und erfordern zum Teil erheblichen politischen Mut, weil Rückbau und Schließungen unpopulär sind. Erst

recht müssen daher vor allem die Bürger frühzeitig einbezogen werden, um keine Illusionen zu befördern. In einem ehrlichen Miteinander kann es dann auch gelingen, aus der Not eine Tugend zu machen und z.B. – wie an einem Beispiel aus Illingen (Saarland) deutlich wurde – über ein intelligentes Leerstandsmanagement und einen kontrollierten Abriss verwaister Wohnge-



...und sprachen mit DLT-Hauptgeschäftsführer Henneke im Beisein von Landrat Dr. Karl Döhler (Landkreis Wunsiedel) über Themen des ländlichen Raumes.

bäude zu einem insgesamt attraktiveren Ortsbild zu gelangen.

- **Bürgerengagement:** Wesentlich sei, die Bürgerschaft angemessen zu beteiligen, ohne sie jedoch in die Rolle der demokratisch gewählten Verantwortlichen zu bringen. Moderierte Prozesse sind ebenso sinnvoll wie eine Kommunikation, die die Bürgerschaft dort abholt, wo sie sich befindet, um die Menschen im Ort nicht zu überfordern und stattdessen Akzeptanz zu fördern.

- **Bewusstseinsbildungsprozess:** Letztlich geht es zentral darum, Veränderung kommunal zu organisieren, zu betreiben und zu kommunizieren. Dies setzt einen breiten Konsens aller Beteiligten und Betroffenen voraus, was wiederum nur durch ein verändertes (kollektives) Bewusstsein möglich ist. Daher sind Leitbildprozesse sinnvoll, in denen z.B. ein Ort oder ein Landkreis eine Vision davon erarbeitet, wohin er sich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten entwickeln will.

Sonderveröffentlichung

In Zusammenarbeit mit BLG, DStGB, DLT und dvs ist anlässlich der IGW zudem eine Sonderpublikation zum demografischen Wandel erschienen. Die 90-seitige Broschüre ist als Einstieg ins Thema und als praktische Hilfe gedacht. Anschaulich erklären die Autoren die Herausforderungen ländlicher Räume durch Überalterung oder Abwanderung. Das Heft enthält eine Übersicht zu Fördermöglichkeiten sowie Informationen zur Strategie des Bundes und einiger Bundesländer. Außerdem werden Instrumente für den Umgang mit dem Wandel vorgestellt, die aktuell erprobt oder angewendet werden. Am umfangreichsten ist jedoch die Rubrik „Von anderen lernen“: Mit praktischen Beispielen soll damit Mut gemacht werden, den Veränderungen aktiv vor Ort zu begegnen. Das Heft kann über den Deutschen Landkreistag kostenlos bezogen werden.

Für den Deutschen Landkreistag war es einmal mehr eine gelungene Internationale Grüne Woche, die sich für alle Beteiligten gelohnt hat. Dieses Engagement soll auch im nächsten Jahr fortgeführt werden und wir freuen uns bereits heute auf die Landkreise, die Lust auf eine Teilnahme haben. In diesem Sinne: Bis zum nächsten Jahr! ■

Dr. Markus Mempel, Referent beim Deutschen Landkreistag, Berlin